

Neuere Literatur.

Edw. Thornton, A Gazetteer of the Territorie sunder the Government of the East-India Company and the Native States on the Continent of India. London (Allen) 1854. 4 vols. 8. (L 4.)

Zur Kritik eines geographischen Lexicons, namentlich eines so voluminösen, wie das vorliegende ist, bedarf es allerdings mehr, als eines bloßen Durchblätterns und Durchfliegens einzelner Artikel. Erst durch den längeren Gebrauch kann sich ein genügendes Urtheil über den Werth und Unwerth eines solchen Werkes herausstellen. Da aber die kurzen Anzeigen der Zeitschrift mehr dazu dienen sollen, auf die neuesten und wichtigsten Erscheinungen der geographischen Literatur hinzuweisen, als diese einer genaueren Kritik zu unterwerfen, so sei es uns hier gestattet, mit wenigen Worten auf die durch Herrn E. Thornton gewonnene Bereicherung der Kenntniß der englischen Besitzungen in Asien die Aufmerksamkeit zu lenken. Schon im Jahre 1815 wurde von Walter Hamilton ein Lexicon (The East-India Gazetteer, containing particular descriptions of Hindostan. London.) zur Orientirung in den ostindischen Localitäten herausgegeben, ein Buch, welches den damaligen Verhältnissen durchaus entsprach und unseres Wissens bis zur Neuzeit das einzige derartige Hilfsmittel für das Gesamtgebiet der Besitzungen der ostindischen Compagnie blieb. Gegenwärtig hat Herr Thornton es unternommen, dem Bedürfniß nach einem möglichst ausführlichen und genauen geographischen Lexicon über Ostindien durch die Herausgabe eines vierbändigen Lexicons über diese Gegenden abzuhelpfen. Mit dem größten Fleiße hat derselbe, zwar nicht an Ort und Stelle, doch immer in London, das reiche Material, welches die Archive der ostindischen Compagnie in London theils handschriftlich, theils gedruckt darbieten, als Quelle für seine Studien benutzt. Dabei sind demselben, was besonders hervorgehoben zu werden verdient, die Forschungen nicht-englischer Gelehrter, wie die eines Ritter, Hügel, Orlich, Jacquemont und Fontanier nicht unbekannt geblieben. Auch hat der Verfasser, was die Schreibart indischer Namen betrifft, sich einer größeren Correctheit bedient, als sonst die Engländer im Allgemeinen anzuwenden pflegen. Ein Mangel aber, der uns bei dem Gebrauch des Lexicons fühlbar entgegentritt, ist das gänzliche Fehlen derjenigen Ortschaften, welche durch die neuesten Eroberungen der Engländer in Birma und Pegu der englischen Krone einverleibt worden sind. Auch wäre vielleicht in Beziehung auf die Ausarbeitung der einzelnen Artikel eine größere Gleichmäßigkeit wünschenswerth gewesen. Jedensfalls aber begrüßen wir freudig diese neue Bereicherung der geographischen Lexicographie, und können nur den Wunsch aussprechen, durch baldige Nachträge die angedeuteten Lücken ausgefüllt zu sehen.

W. Koenig.

Description du Royaume Thai ou Siam contenant la topographie, histoire naturelle, moeurs et coutumes, législation, commerce, industrie, littérature, religion, annales des Thai et précis historique de la mission. Avec carte et gravures par Mgr. Pallegoix. T. I, II. 488 et 425 S. 12. Paris 1854. (10 Fr.).

Herr Pallegoix, Bischof und apostolischer Vicar zu Bangkok, der Hauptstadt des Königreichs Thai oder Siam, welcher uns schon früher durch verschiedene Arbeiten über Hinterindien in dem Bulletin de la Société de Géographie (Notice sur le Laos. II^e Sér. V. 1836. p. 39; X, p. 100—102. Lettre sur le royaume de Siam et Tonkin. X, p. 102—118. Notice géogr. sur plusieurs provinces du royaume de Siam. Sur l'origine des Siamois. III^e Sér. IX. 1848. p. 369. Itinéraire de Jouthia à Xai-Nat. II^e Sér. II. 1834. p. 41. Relation d'un voyage à Chanthaburi, suivi d'un aperçu sur la tribu des Tchongs. II^e Sér. XII. 1839. p. 169) werthvolle Beiträge zur Erweiterung unserer Kenntnisse über die geographischen und ethnographischen Verhältnisse jener Länder geliefert hatte, benutzte seinen vierundzwanzigjährigen Aufenthalt daselbst neben seiner Wirksamkeit als Verbreiter des christlichen Glaubens, zu den gründlichsten und umfassendsten Forschungen für die Geschichte, Geographie, Ethnographie, Religion und Sprache von Siam. Seine geachtete Stellung, welche er der Bevölkerung gegenüber einnimmt, sowie seine ausgedehnten Reisen durch Gegenden, die den Europäern bis dahin wenig bekannt waren, namentlich aber die gründlichen Sprachstudien, wofür die von ihm herausgegebene Grammatik, sowie sein in neuester Zeit erschienenenes Lexicon der Thai-Sprache (Grammatica linguae Thai. Bangkok 1850. 4. Dictionarium linguae Thai sive Siamensis. Paris 1854. 4.) Zeugniß ablegen, ermöglichten das Erscheinen eines solchen Werkes, wie das vorliegende. Der Verf. weicht in der Form, in welche er seine Beschreibung einkleidet, von der jetzt üblichen Tagebuchform ab, indem er uns rein objectiv einen geographisch-geschichtlichen Abriss der siamesischen Verhältnisse giebt, der durch die große Masse des darin in gedrängter Kürze niedergelegten Materials, die reichhaltige Literatur über Siam, welche die Beziehungen des Königs von Siam zu Ludwig XIV. von Frankreich zu Ende des 17. und zu Anfang des 18. Jahrhunderts hervorgerufen hatten, sowie die gründlichen Forschungen eines Crawford, Finlayson, Bühlaff, Roberts und Neale wesentlich verbessert und ergänzt. — Das Buch beginnt mit einer Uebersicht der allgemeinen geographischen Verhältnisse des eigentlichen Siam, woran sich Notizen über die dem Könige von Siam tributpflichtigen Völkerschaften anschließen. Darauf folgt eine Beschreibung der Hauptstadt des Landes, Bangkok, einer Stadt, welche ihre Größe der Zerstörung der früheren Hauptstadt Juthia verdankt und gegenwärtig mehr, als 400000 Einwohner zählt. Skizzen über die Provinzen und Städte

des eigentlichen Siam bilden den Schluß der geographischen Beschreibung. Die folgenden zwei Capitel sind der Naturgeschichte gewidmet. Die geognostischen und mineralogischen Verhältnisse, sowie die Erzeugnisse der Flora und Fauna, lernen wir hier, freilich in etwas ungenügender Form, kennen. Wie bedauerlich ist es, daß es den Bewohnern eines an edlen Metallen so überaus reichen und an Eisen, Zinn, Blei und Edelsteinen so ergiebigen Landes, das außerdem fast alle wichtigen Nutzpflanzen der tropischen Zone erzeugt, endlich Ueberfluß an nutzbaren Thieren hat, an Einsicht fehlt, diese Schätze uns dienstbar zu machen! Hierauf folgen ethnographische Schilderungen über Charakter, Kleidung, Wohnung, Erziehung, bürgerliches Leben, Feste u. s. w. der Siamesen. Mit besonderer Genauigkeit sind die staatlichen Verhältnisse in den darauf folgenden Capiteln behandelt. Ueber die Stellung der Herrschers und seines Beamtenstaates, die Classification der Bewohner, über die Finanzkriegs- und Handelsverhältnisse, die Gesetzgebung, sowie über den Standpunkt der Wissenschaft, der Künste und der Industrie finden wir reiche Belehrung. Von Interesse namentlich ist der Abschnitt über die Sprache und Literatur der Siamesen. Hiermit schließt der erste Theil des Werkes. Der zweite, nicht minder wichtige Theil behandelt die religiösen Verhältnisse in Siam. In seiner Stellung als Missionar mußte es gerade die Hauptaufgabe des Verfassers sein, sich tiefere Kenntnisse der Buddha-Lehre aus den alten siamesischen Religionsbüchern, sowie über die weitverzweigte Klasse der buddhistischen Religionsdiener anzueignen. Das Resultat dieser Forschungen findet sich in dem letzten Abschnitt des ersten Bandes, sowie in den ersten Capiteln des zweiten Bandes niedergelegt. Daran schließt sich endlich nach einer Einleitung über Landesgeschichte, wofür die siamesischen Annalen ein reichhaltiges Material darbieten, eine Geschichte der christlichen Missionen des 17. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart.

Können wir auch nicht überall mit der Behandlungsweise des reichen, unstreitig Herrn Pallegoix zu Gebote stehenden Materials, uns einverstanden erklären, und müssen wir namentlich, was den rein geographischen Theil der Arbeit betrifft, unser Bedauern über den Mangel an Ausführlichkeit aussprechen, so wollen wir doch diese Mängel mit der Eile entschuldigen, die den Verfasser zwang, seine Arbeit während seines kurzen Aufenthaltes in Paris herauszugeben. Zu besonderem Dank sind wir aber namentlich dem Verf. für die Bereicherung unserer Kenntniß in der Rechtschreibung siamesischer Namen, sowie für die dem Werke beigelegte Karte von Siam im Maßstabe von 1 : 500000 verpflichtet. Zahlreiche Holzschnitte nebst einem Plan von Bangkok bilden eine angenehme Zugabe.

W. Koner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Koner Wilhelm

Artikel/Article: [Neuere Literatur 90-92](#)